

Informationsreihe

Wir bauen eine Kirche!



Herausgeber

ܡܪܝܡ ܡܡܬܪ ܕܡܝܬܐ ܕܡܝܬܐ ܕܡܝܬܐ

Syrisch-Orthodoxe Kirchengemeinde

Maria Mutter Gottes Kirche Bad Vilbel

Grundsteinlegung

Wir schreiben das Jahr 2010. Eine kleine Gemeinde (115 Familien) begibt sich auf eine abenteuerliche Reise. Das Ziel ist der Neubau einer Kirche mit Gemeindezentrum.

Im Dezember 2012 wurde das Gemeinde- und Vereinshaus in der Dieselstraße verkauft. Zeitgleich wurde das 5200 qm große Baugrundstück in Bad Vilbel-Masenheim von der Stadt Bad Vilbel erworben.

In einer zweisprachigen Zeremonie feierten die Gemeindeglieder mit zahlreichen Gästen am 8. Juni 2013 die offizielle Grundsteinlegung.

Seine Eminenz Mor Philoxenus Mattias Nayis, Erzbischof der Syrisch-Orthodoxen Kirche von Antiochien in Deutschland, führte die Feierlichkeiten an. Weitere hohe geistliche Würdenträger waren aus Jerusalem, Indien und der Türkei angereist. Die Schwesterkirchen u.a. die Koptische, Katholische, Römisch-Orthodoxe sowie Evangelische Kirche waren auch der Einladung gefolgt. Aus der Politik nahmen Dr. Thomas Stöhr (CDU) und der CDU Landtagsabgeordnete Tobias Utter an diesem freudigen Anlass teil.



Der Grundstein, der aus der Mutterkirche in Azech/Türkei stammt, wurde von Seine Eminenz Mor Severios Malke Murad, Erzbischof des Heiligen Landes und Jordanien, feierlich an die Stelle gelegt, wo später der Altar stehen wird.



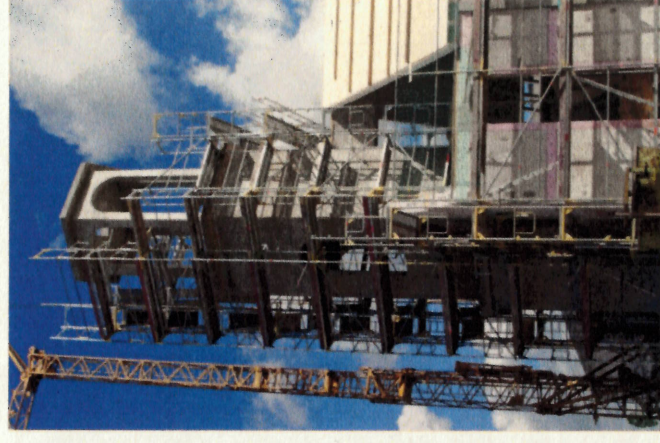
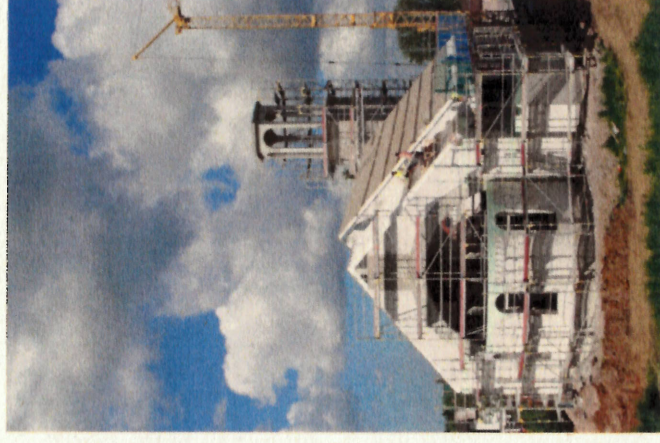


Die Festlichkeiten zogen sich über den gesamten Tag. Nach der Grundsteinlegung und dem anschließenden Gottesdienst wurde am Abend im Kultur- und Sportforum weitergefeiert. Mit mehreren Ansprachen und Aufführungen sowie reichlichem Essen und Trinken wurde zu den Klängen der Heimat bis in die Nacht getanzt.



Bauphase 1

Bevor die Kirche errichtet werden konnte, musste erst der Keller des Vereins- und Gemeindehauses gebaut werden. Die Kirche wird von dort aus mit Wärme und Strom versorgt. Dann erst konnte das Fundament der Kirche gelegt werden.



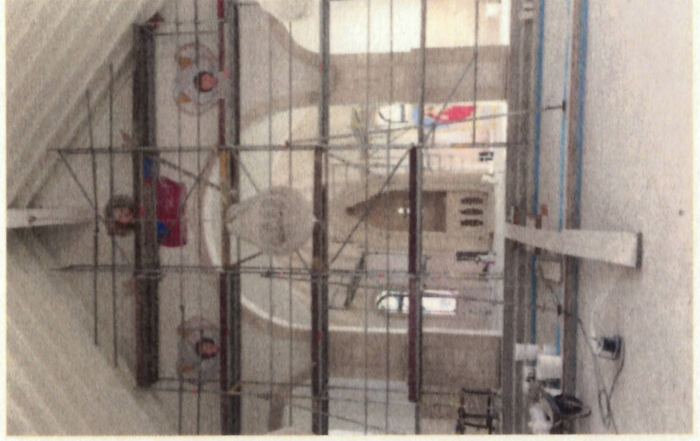
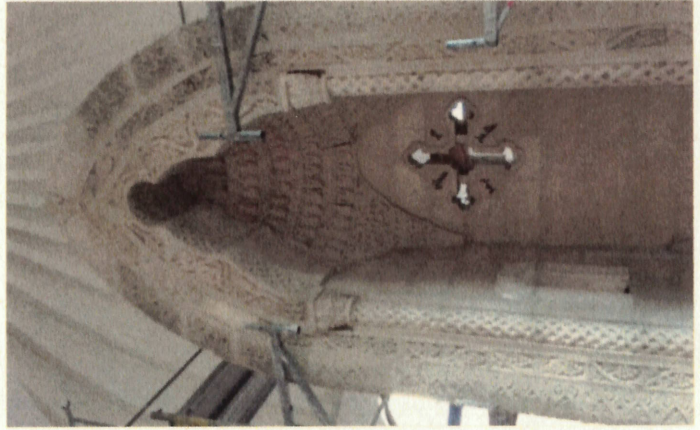
Die Bauart der syrisch-orthodoxen Kirchen ist meistens langgestreckt und nach Osten gerichtet. Der Kircheninnenraum ist in drei wesentliche Bereiche unterteilt. Dem Altarraum (Allerheiligste), Chorraum und dem Kirchenschiff.

Im Ostteil befindet sich der Altarraum, in der Mitte der Chorraum und im Süden, Norden und Westen jeweils die Eingänge, die die Dreifaltigkeit symbolisieren.

Altar

Der Altarraum, der die Dreifaltigkeit symbolisiert, trennt sich mit einem Vorhang und bis zu drei Stufen von dem Chorraum ab. In der Mitte steht der Altar, das Herz der Kirche. Die vier Fenster des Altarraumes zeigen die vier Evangelisten Matthäus, Markus, Lukas und Johannes.

Auf der Rückseite des Altares befindet sich das Altargrab. Eine kleine Kammer, in der an Karfreitag ein Kreuz hineingelegt wird. Sie fungiert als das heilige Grab Christi. Der Altar besteht aus Kalkstein und wurde in der Heimat im Turabdin/Türkei gefertigt. Die Altarfront ist mit Trauben und Weinstöcken graviert.



Bildnis Jesus flankiert von Engeln

Zu seiner Rechten ist der Erzengel Gabriel (Bedeutung „Meine Stärke ist Gott“) und zu seiner Linken der Erzengel Michael (Bedeutung „Wer ist wie Gott“) dargestellt.



Verse über den Bögen

Die Verse sind in aramäisch verfasst. Der Vers zur linken von Jesus ist aus dem Neuen Testament und lautet:

„Kommt zu mir alle, die ihr mühselig seid und beladen, und ich will euch erquicken.“ Mt. 11:28

Der rechte Vers aus dem Alten Testament und lautet:

„Denn der Eifer um dein Haus hat mich gefressen; und die Schmähungen derer, die dich schmähnen, sind auf mich gefallen.“ Psalm 69:9



Vorhang

Der Vorhang ist aus rotem Samt und mit Ornamenten und Symbolen verziert. Die rote Farbe steht für das Blut Christi. Gefertigt wurde er im südindischen Kerala (Cochin). Die Syrisch-Orthodoxe Kirche ist mit rund 1,5 Millionen indischen Gläubigen dort vertreten. Viele liturgische Utensilien werden dort für die Syrisch-Orthodoxe Kirche gefertigt. Während der Eucharistiefeier wird der Vorhang zu bestimmten Zeiten auf- und zugezogen.

Auf dem Vorhang ist der Vers:

„Wer mein Fleisch ißt und mein Blut trinkt, hat ewiges Leben.“ Joh. 6,52-54



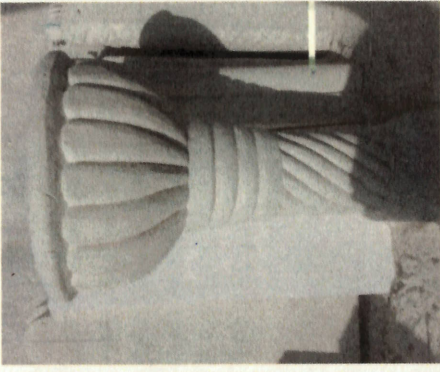
Chorraum

Der Chorraum trennt sich durch eine Stufe vom Kirchenschiff ab. Rechts und links stehen die beiden Chorpulte, wo die Vorgebete für den Gottesdienst und Stundengebete gemeinsam durch die Messdiener und Diakone gelesen und gesungen werden.



Taufbecken

Das Taufbecken steht auf der rechten Seite des Chorraums, ist aus Kalkstein und wurde auch im Turbabbidin gefertigt. In der orthodoxen Kirche wird der Täufling im Taufbecken eingetaucht, daher muss das Taufbecken eine entsprechende Größe haben. Anschließend wird die heilige Salbung gespendet. Erst danach wird dem Täufling das Taufkleid angezogen.



Kirchenschiff

Im Kirchenschiff befinden sich rechts und links jeweils 20 Sitzbänke. Hier haben bis zu 400 Gläubige Platz. Auf der Empore, wo der Chor der Messdienerinnen seinen Platz hat, befinden sich weitere 50 Plätze. Die syrischen Kirchen im Turbabbidin haben einen Holzgitterzaun, der Frauen und Männer voneinander trennt. Die neuen Kirchenbauten haben diese Barriere nicht mehr; allerdings sitzt die ältere Generation aus Gewohnheit noch getrennt.



Fenster

Die Fenster stellen die Apostel dar. Vom Altar aus rechts, in folgender Reihenfolge:

Simon Petrus, Andreas, Bartholomäus, Philippus, Jakobus Sohn des Zebedäus

Vom Altar aus links, in folgender Reihenfolge:

Thomas, Matthias, Thaddäus, Jakobus Sohn des Alphäus, Simon Kananäus

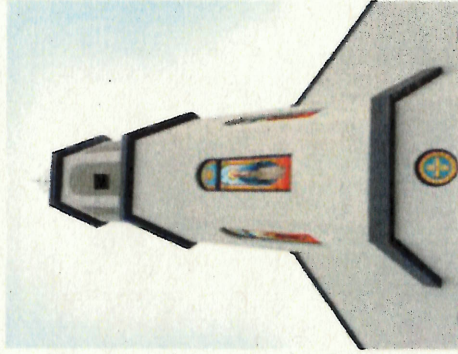
Der Künstler

Die Fenster- und Wandmalereien wurden von dem Künstler Melki Özdemir aus Augsburg angefertigt. Er ist in Kafro/Türkei geboren und ist seit seinem 14. Lebensjahr in Deutschland. Hier hat er sein Hobby zum Beruf gemacht und sich auf die „Trompe-l'oeil Malerei“ (Illusionsmalerei) spezialisiert.



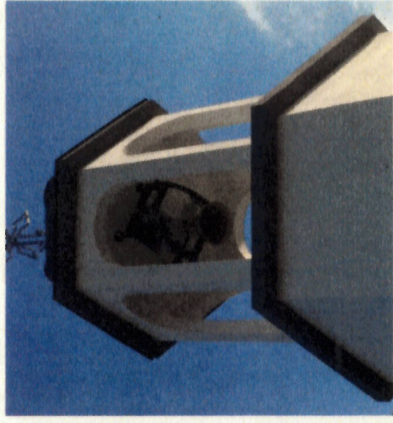
Kirchturm

Der 23 Meter hohe Kirchturm ist der Hl. Maria Mutter Gottes geweiht. Auf der Vorderseite des Turmes zeigt die Fenstermalerei das Bildnis der Hl. Maria, flankiert von Jesus und dem Jünger Johannes.



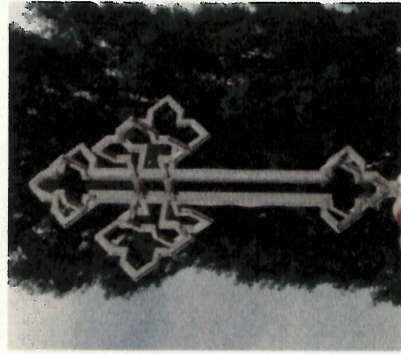
Die Glocke

Die Glocke wurde in der Glockengießerei Rincker in Sinn gegossen, die älteste Traditionsgießerei Europas in Familienbesitz. Die 280 Kilo schwere Glocke trägt die Inschrift „Maria Mutter Gottes Kirche“. Heute werden Glocken aus Metall hergestellt. In früheren Zeiten waren sie schlichte hölzerne Tafeln und wurden später durch Metalltafeln ersetzt, die mit einem Hammer geschlagen wurden.



Kreuz

Das Kreuz auf dem Kirchturm ist dem Kreuz der Maria Mutter Gotteskirche in der Heimatstadt Azech/Türkei nachempfunden. Wie in der Heimat ist auch hier das Kreuz bei Dunkelheit beleuchtet. Es ist mehrdimensional und zeigt in alle vier Himmelsrichtungen. Es wurde aus Aluminium im klassisch-orthodoxen Stil in Polen gefertigt.



Impressum

Träger der Kirche:

Beytzebdey Kulturverein
Bad Vilbel e.V.

Homburger Str. 190
61118 Bad Vilbel-Massenheim

beytzebdey-kultur-verein-ev@hotmail.de

Der Verein ist gemeinnützig
Spenden sind absetzbar

Text: Doreen Lahdow, Sükrü Kakur
Layout: Jessica Lahdow
Foto: Sami Bilen

Bankverbindung

Beytzebdey Kulturverein Bad Vilbel e.V.
BVB Volksbank e.G.
IBAN: DE16 5019 0000 0001 0121 3